



Geschäftsbericht ivm 2023

Eine Zusammenfassung

Kontakt

ivm GmbH

(Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)

Bessie-Coleman-Str. 7

60549 Frankfurt am Main

www.ivm-rheinmain.de



Inhaltsverzeichnis

1.	Überblick.....	3
2.	Projekte, Aufgaben und Meilensteine.....	4
3.	Ertragslage	11
4.	Finanzlage	13
5.	Vermögenslage	14
6.	Gesamtaussage und voraussichtliche Entwicklung	15



1. Überblick

Die Gesellschaft für Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm) ist eine Gesellschaft der öffentlichen Hand, die von den Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, dem Kreis Groß-Gerau, dem Hochtaunuskreis, dem Main-Kinzig-Kreis, dem Main-Taunus-Kreis, dem Rheingau-Taunus-Kreis, dem Kreis Offenbach sowie durch die Städte Frankfurt am Main, Mainz, Offenbach am Main, Hanau, Wiesbaden, Darmstadt, Rüsselsheim, Bad Homburg vor der Höhe und dem Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH getragen wird.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der ivm liegt in der Entwicklung und Erarbeitung von Konzeptionen und Strategien zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität in der Region, die dann gemeinsam mit den Gesellschaftern und durch die zuständigen Aufgabenträger in der Region Frankfurt RheinMain umgesetzt werden. Um den Anforderungen eines zeitgemäßen Angebotes nachkommen zu können, beteiligt sich die ivm darüber hinaus als regionale Partnerin an Forschungs- und Entwicklungsprojekten und macht die hierin erarbeiteten Ergebnisse nutzbar für ihre Gesellschafter.

- Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main
- Geschäftsleitung: Dipl.-Ing. Heike Mühlhans, Anne Rückschloß M.A.
- Prokurist: Dipl.-Ing. Rüdiger Bernhard
- Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Ulrich Krebs
- Bilanzsumme: 2,790 Millionen Euro
- Erträge aus Projektförderung: 1,699 Millionen Euro

Die ivm hatte in 2023 durchschnittlich 14 Personen beschäftigt, von denen 10 Personen ihre Tätigkeit in Vollzeit ausübten, während 4 Personen in Teilzeit arbeiteten. Zusätzlich waren im Jahresverlauf 5 studentische Aushilfskräfte sowie Praktikantinnen und Praktikanten mit unterschiedlicher Beschäftigungsdauer bei der ivm tätig.

Die Finanzierung der ivm erfolgt umlagebasiert durch die Gebietskörperschaften, wobei die Stadt Frankfurt am Main einen erhöhten Umlagenanteil leistet. Das Land Hessen beteiligte sich im Jahr 2023 mit 490.000 Euro. Von den geleisteten Bruttozahlungen des Landes Hessen in Höhe von 490.000 Euro stand der ivm rund 444.600 Euro zur Verfügung. Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) beteiligt sich als Gesellschafter mit einer projektbezogenen Umlage. In 2023 wurde seitens der ivm eine Umlage in Höhe von 250.000 Euro netto beim RMV abgerufen. Das Land Rheinland-Pfalz ist in Form einer Projektfinanzierung eingebunden.

2. Projekte, Aufgaben und Meilensteine

Im Jahr 2023 hat die ivm verschiedene Projekte und Aufgaben bearbeitet, die der Förderung eines integrierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagements für die Region Frankfurt RheinMain dienen. Das Aufgabenspektrum der ivm sowie die erlangten Meilensteine konzentrieren sich auf die nachfolgend dargestellten zentralen Themenfelder:

A) *Betriebliches Mobilitätsmanagement*

Das Programm „Besser zur Arbeit“ unterstützt seit 2010 öffentliche und private Arbeitgeber sowie Hochschulen in Hessen bei der Erarbeitung und Umsetzung passgenauer Mobilitätskonzepte. Ziele sind eine nachhaltige und effiziente, betriebliche Mobilität und die Reduktion von Verkehrsemissionen. Die ivm trägt das Programm, das eingebunden ist in lokale und regionale Netzwerke aus den IHKen, dem RMV, den lokalen Nahverkehrsorganisationen sowie Städten und Kreisen der Region. Die Maßnahmen schaffen Anreize, nachhaltige Alternativen wie Zug, Bus und Fahrrad zu nutzen. Das Programm eignet sich für alle Branchen, Standorte, Betriebsgrößen und ist vom Prozess her auf andere Regionen übertragbar. Die Arbeitgeber können sich mit dem Prädikat „Vorbildlich mobil“ zertifizieren lassen.

In 2023 wurden insgesamt 21 Arbeitgeber aktiv bei der Erarbeitung eines Betrieblichen Mobilitätskonzeptes als Programmteilnehmer beraten und begleitet. Davon wurden 6 Beratungen in 2023 abgeschlossen, 15 Beratungen sind in 2023 gestartet und werden in 2024 abgeschlossen. 4 Arbeitgeber wurden erfolgreich mit dem Prädikat „Vorbildlich mobil“ ausgezeichnet. Die Arbeitgeber sind nachstehend aufgeführt:

Laufende Beratungen (15): Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. (Lahn-Dill-Kreis), Sparkasse Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis), Evonik (Hanau), Bausparkasse Mainz (Mainz), Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz (Mainz), Verein für individuelle Erziehungshilfen (Wiesbaden), BKK Linde (Wiesbaden), Lorenz Bahlsen The Snack World (Kreis Offenbach), Caritasverband Offenbach/M. e.V. (Offenbach), Feintool Systems Parts Obersthausen GmbH (Kreis Offenbach), Zentrum Oekumene (Frankfurt), Bildungszentrum Bauer (Frankfurt), Taunus Sparkasse (Frankfurt), Spir Star AG (Kreis Bergstraße), Gemeinde Alsbach-Hähnlein (Darmstadt), Goethe Universität Frankfurt (Frankfurt)

In 2023 abgeschlossene Beratungen (6): ZDF (Mainz), PSS Polymer (Mainz), Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (Wiesbaden), Bridgestone (Frankfurt), Agor AG (Frankfurt), Nestlé Deutschland AG (Frankfurt)

In 2023 auditierte Arbeitgeber: Hochschule Rhein-Main (Wiesbaden), Stadtverwaltung Rüsselsheim (Rüsselsheim), Kreisverwaltung Lahn-Dill (Lahn-Dill-Kreis), Stadtverwaltung Neu-Isenburg (Kreis Offenbach)

Neben dem begleitenden Beratungsangebot arbeitet die ivm im Rahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements ebenfalls an der Bereitstellung einer digitalen Informations- und Beratungsplattform. Hierbei wurde das digitale Beratungstool "DeinArbeitsweg.de" in Hinblick auf die Nutzerfreundlichkeit modifiziert und als Standardanwendung in das Betriebliche Mobilitätsmanagement Besser zur Arbeit überführt. Des Weiteren steht Arbeitgebern seit 2023 die

Anwendung „ivm Besser Monitor“ zur Erstellung von Mobilitätsbilanzen zur Verfügung. Dieser wurde aktiv auf Veranstaltungen und Mobilitätstagen erprobt und eingesetzt.

In 2023 fand zudem die 2. Besser zur Arbeit Fachkonferenz mit rd. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Die Fachkonferenz wurde erstmalig ausgehend vom Workshop zum Erfahrungsaustausch im Rahmen des Beratungsprogramms von der ivm ausgerichtet und soll aufgrund der positiven Resonanz nun als jährliche Veranstaltung fortgeführt werden.

B) Schulisches Mobilitätsmanagement

Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement

In 2023 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Durchführung des Beratungsprogramms "Besser zur Schule", der Erarbeitung kommunaler Schulmobilitätskonzepte, der Durchführung des Wettbewerbs Schulradeln, dem Aufbau lokaler Netzwerke vor Ort, der Aktualisierung der Aktivitätsdatenbank und Webseite www.besserzurschule.de und der Ausweitung der Schulradroutennetze. Des Weiteren hat die ivm aktiv die bestehenden Netzwerke Schule und Mobilität begleitet.

Seit 2019 wurden gemeinsam mit insgesamt 86 Schulen die Prozesse zur Erarbeitung von integrierten Schulmobilitätsplänen durchgeführt und abgeschlossen, weitere 33 waren zum Ende des Jahres 2023 noch aktiv in der Erarbeitung, 19 weitere Schulen in der Projektvorbereitung und weitere 43 Schulen haben ihr Interesse bekundet. Zudem wurden weitere Netzwerke und Akteure in den Kommunen vor Ort für eine Teilnahme und Unterstützung aktiviert. Stand Ende 2023 sind damit 24 Landkreise und kreisfreie Städte aktiv in das Programm zur Erarbeitung von Schulmobilitätsplänen eingebunden.

In 2023 wurde die Erarbeitung der kommunalen Schulmobilitätskonzepte im Hochtaunuskreis und der Stadt Rotenburg an der Fulda abgeschlossen. Für die kommunalen Schulmobilitätskonzepte für die Stadt Kelsterbach sowie den Landkreis Limburg-Weilburg konnte die zentralen Arbeitsphasen in 2023 abgeschlossen werden.

In 2023 wurden zusätzlich die Schulradroutennetze im Landkreis Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner-Kreis und im Landkreis Hersfeld-Rothenburg final abgestimmt und im Schulradroutenplaner freigeschaltet. Damit sind seit Ende 2023 610 weiterführende Schulen an das hessenweite Schülerradroutennetz angebunden. Das Schülerradroutennetz umfasst somit eine Streckenlänge von rund 9.400 km. Alle kreisfreien Städte in Hessen und 16 der 21 hessischen Landkreise verfügen über ausgewiesene Schulradroutennetze.

Im selben Jahr wurde der Wettbewerb Schulradeln bereits zum 9. Mal erfolgreich hessenweit durchgeführt. Das Ergebnis konnte erneut gesteigert werden. 341 Schulen mit insgesamt rd. 28.300 Teilnehmenden haben sich erfolgreich beteiligt und insgesamt 3,1 Millionen Kilometer in 3 Wochen gesammelt.

Deine Schule per Rad

Mit dem Projekte Deine Schule per Rad wird in Kooperation mit der Hochschule RheinMain ein Instrumentarium entwickelt, das es Schulen und Kommunen ermöglicht, ein passgenaues,

auf ihre Rahmenbedingungen zugeschnittenes Set an Maßnahmen zur Förderung des Radfahrens auf dem Weg zur Schule zu ergreifen und umzusetzen.

In 2023 wurden Maßnahmen und Interventionssets erarbeitet und in Form von Maßnahmensteckbriefen dokumentiert und hinsichtlich ihrer Wirkung auf Einflussgröße kategorisiert. Hierauf aufbauend konnte gemeinsam mit der Hochschule RheinMain ein Instrumentarium zur Ableitung passgenauer Interventionssets entwickelt werden.

C) Themenfeld Mobilitätskonzepte und kommunales Mobilitätsmanagement

Regionales Mobilitätskonzept und Begleitung Erstellung Mobilitätskonzepte

Die ivm begleitet ihre Gesellschafter aktiv bei der Erarbeitung von Mobilitäts- und Verkehrskonzepten und ist als Partner in die Erarbeitung von Nahverkehrsplänen, Klimaschutzkonzepten etc. eingebunden. Hierzu gehörte auch in 2023 die Begleitung des Umsetzungsprozesses des Mobilitätsleitbildes im Kreis Offenbach sowie des Integrierten Mobilitätskonzeptes im Rheingau-Taunus-Kreis. Die ivm begleitet zudem aktiv den Erarbeitungsprozess zum Masterplan Mobilität der Stadt Frankfurt am Main und ist Mitglied im Fachbeirat. Darüber hinaus hat sich die ivm in 2023 als regionaler Akteur aktiv an kommunalen Prozessen zur Erarbeitung von Masterplänen und Konzepten zur Luftreinhalteplanung beteiligt und Lösungsvorschläge und -ansätze aus dem Mobilitäts- und Verkehrsmanagement eingebracht.

Seit Sommer 2018 begleitet und unterstützt die ivm die Koordination der Fachgruppe Mobilität des Strategieforums Metropolregion FrankfurtRheinMain. In 2021 wurden die Ergebnisse der Arbeit in der Fachgruppe Mobilität in dem Bericht "Nachhaltige Mobilität in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main" zusammengefasst und durch das Strategieforum beschlossen. Auf dieser Grundlage wurde in 2023 mit der Erarbeitung des länderübergreifenden Mobilitätskonzeptes für die Metropolregion Frankfurt RheinMain begonnen. Die ivm hat die Ausschreibung und Vergabe des Länderübergreifenden Mobilitätskonzeptes durch die Hessen Trade und Invest aktiv begleitet. Die Vergabe und der Beginn der Erarbeitung erfolgten in 2023.

Gemeinsam mit dem Fachzentrum nachhaltige urbane Mobilität (FZ-NUM) hat die ivm Ende 2019 einen Auftrag zur Erstellung einer Synopse zu den in der Region und in Hessen vorhandenen Plänen und Konzepten vergeben. In 2020 wurde hierzu eine umfassende Abfrage zu Plänen und Konzepten mit Bezug zu Mobilität und Verkehr durchgeführt. Diese wurden systematisiert und in einer Wissensplattform zusammengeführt. Stand 2023 sind mehr als 500 Pläne und Konzepte in der Wissensbasis zusammengetragen. Zudem wurde die Wissensplattform und Webseite grundlegend überarbeitet und eine Datenbankanwendung implementiert. Unter www.mobilitaetsplaene.de stehen die Informationen zu den Plänen

und Konzepten als interaktive Abfrage zur Verfügung.

Radforum Südhessen und Begleitung Runde Tische

In der Region Frankfurt RheinMain unterstützt die ivm kommunale Gesellschafter beim Aufbau und der Durchführung von Radverkehrsgremien wie z. B. Runde Tische Radverkehr vor

Ort. Ziel ist es, das Fahrrad als selbstverständlich nutzbaren Baustein zu etablieren und den Radverkehrsanteil in der Region zu erhöhen.

Die ivm hat das Radforum Südhessen auch in 2023 bei der Organisation, Moderation und inhaltlichen Ausgestaltung des Radforums unterstützt. In 2023 fanden zwei Radforen Südhessen statt. Gastgeber war die Stadt Darmstadt.

Kooperation Fachzentrum Nachhaltige Mobilitätsplanung Hessen

Aufgabe und Ziel des Fachzentrums Nachhaltige Mobilitätsplanung Hessen ist die Etablierung Nachhaltiger Urbaner Mobilitätspläne in den hessischen Kommunen. Das Fachzentrum sichert die Unterstützung und Begleitung der Kommunen und stellt die erforderlichen methodischen Grundlagen zur Verfügung.

Die ivm begleitete in 2023 das Netzwerktreffen Mobilitätsplanung in Mittelhessen und ist Teil des Facharbeitskreises Mobilitätsplanung Hessen, der zweimal im Jahr auf Einladung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen tagte.

D) Themenfeld Intermodalität und Multimodalität

Lastenradförderung

Die ivm begleitet die Stadt Frankfurt in der Koordination und Umsetzung der Lastenradförderung. In 2022 wurde die Stadt Frankfurt als Projektträger in der Abwicklung der Lastenradförderung "Frankfurter Lastenräder" unterstützt und rund 340 Anträge zur Lastenradförderung bearbeitet. In 2023 konnten verbleibende Mittelabrufe aus der Förderrunde 2022 abschließend bearbeitet und eine Konzeption zur Evaluation des Programms erarbeitet werden.

Darüber hinaus hat sich die ivm an dem Projekt "flottes Gewerbe" der Stadt Frankfurt beteiligt. Im Rahmen des Projektes wurde ein Testangebot für die gewerbliche Lastenradnutzung öffentlichkeitswirksam mit insgesamt 8 Pilotbetrieben aus Frankfurt umgesetzt, sowie Test- und Informationstage im Rahmen der Eurobike für interessierte Handwerksbetriebe angeboten.

Park+Ride in der Region Frankfurt RheinMain

Ausgehend von dem Masterplan Mobilität der Stadt Frankfurt wurde in 2023 durch die traffiQ ein Konzept für die Weiterentwicklung des P+R-Angebotes in Frankfurt und im Umland beauftragt. Die ivm begleitet die Erarbeitung des Konzeptes mit dem Ziel, regional übertragbare Ansätze und Ergebnisse hieraus für die Region und das Umland abzuleiten.

Förderprojekte Pendellabor und Mobitat 2050

Im Projekt Mobitat 2050 wurden gemeinsam mit den Projektpartnern Modelle zur Bewertung der Szenarien hinsichtlich der Entwicklung von Mobilität, Verkehr und zur Nachhaltigkeitsbewertung erarbeitet. Die ivm hat in 2023 damit begonnen, die Forschungsfragen, Modellansätze und Ergebnisse in eine praxistaugliche Struktur und Ergebnisverwertung zu überführen.

Im Projekt Pendellabor war die ivm maßgeblich am Co-Design-Prozess zur Erarbeitung nachhaltiger Pendelmobilitätskonzepte im Hochtaunuskreis sowie im Kreis Groß-Gerau beteiligt. Zudem wurde in 2022 ein Mobilitätsexperiment konzipiert, welches Ende 2022 bis Anfang 2023 erfolgreich mit 40 Pendlerinnen und Pendlern aus dem Hochtaunuskreis und dem Kreis Groß-Gerau durchgeführt wurde. Die Auswertung des Pendelexperimentes erfolgte in 2023. Zudem fand in 2023 die Abschlusskonferenz statt, die durch die ivm federführend organisiert und koordiniert wurde. Das Projekt Pendellabor wurde erfolgreich abgeschlossen. Zudem wurden die zentralen Projektergebnisse als Handbuch zur Förderung einer nachhaltigen Pendelmobilität dokumentiert und veröffentlicht.

Um Ergebnisse frühzeitig und transparent einer breiten Akteursgruppe und Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen, hat die ivm ein Online-Veranstaltungsformat IVM.UM.NEUN entwickelt, mit dem jeweils am dritten Mittwoch im Monat im Rahmen eines einstündigen Online-Termins mittels kurzer Impulse zu den Themen Wohnen-Arbeiten-Mobilität und der nachhaltigen Pendelmobilität gegeben werden. Die Veranstaltungsreihe wurde in 2023 im zweiten Jahr in Folge mit 12 Veranstaltungen mit jeweils 50 bis 70 Teilnehmenden durchgeführt.

E) Mobilitätsdienste und Datenmanagement

Im Auftrag ihrer Gesellschafter übernahm die ivm auch im Jahr 2023 neben der Entwicklung auch den Betrieb verschiedener Mobilitätsinformationsangebote und -dienste für die Region Frankfurt RheinMain. Ziel ist es, durch umfangreiche Informations- und Beratungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch Wirtschaftsunternehmen ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu fördern.

Hierzu gehören:

- Radroutenplaner Hessen sowie der integrierte Schulroutenplaner: www.radroutenplaner.hessen.de
- Meldeplattform Radverkehr sowie die Meldeplattform Infrastruktur (in Entwicklung): www.meldeplattform-radverkehr.de
- Mobilitätsplattform Vielmobil: www.vielmobil.info
- Informationsplattformen zu den Park-und-Ride- und Parken-und-Mitnehmen-Angeboten: www.pundr.hessen.de; www.pundm.hessen.de
- Dienst DeinArbeitsweg.de: www.deinarbeitsweg.de

- Baustellenmanagementsystem TraffX

Die ivm stellte den dauerhaften Betrieb dieser Angebote sicher, kümmerte sich um die Datenpflege und -aktualisierung, die inhaltliche und technologische Weiterentwicklung und beriet die Gesellschafter über die Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen ihres Mobilitäts- und Verkehrsmanagements. Üblicherweise werden diese Angebote auf verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen mit einem Infostand der ivm aktiv präsentiert und so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Jahr 2023 wurden die Informationsdienste auf folgenden Veranstaltungen präsentiert:

- Hessischer Nahmobilitätskongress, Frankfurt
- GrünGürtel Fahrradtag, Frankfurt
- Fahrradaktionstag Darmstadt, Darmstadt
- EuroBike, Frankfurt
- Besser zur Arbeit Jahreskonferenz, Frankfurt
- Wetterauer Fahrradkonferenz, Rosbach v. d. Höhe
- Deutscher Mobilitätskongress, Frankfurt

Für die Radverkehrsplanung vor Ort werden den Kommunen über den Radroutenplaner Hessen Daten zu Radnetzen und über die Meldeplattform Radverkehr Daten zu Mängeln oder Verbesserungsbedarfen zur Verfügung gestellt.

Wesentliche Entwicklungen und Neuerungen in 2023 betrafen:

- Erweiterungen des Radroutenplaners Hessen und der Meldeplattform Radverkehr.
- Die Entwicklung und Bereitstellung angepasster Radroutenplaner Hessen-Apps für iOS und Android. Die Apps wurden sowohl im Sinne der Funktionalität, Softwarekompatibilität als auch des Designs angepasst.
- Die Implementierung der neuen POI-Kategorie "prämierte Dorfgasthäuser" im Geo-CMS sowie das Einpflegen der dazugehörigen Touren "Dorfgasthaus-Rundrouten" ins Netz des Radroutenplaners Hessen.
- Die Umsetzung der Transformation von Netzdaten des Radroutenplaners Hessen in das Nationale Datenschema. Die Umsetzung der Transformation wurde auf Grundlage des Beschlusses im Rahmen der Lenkungsgruppe "Digitales Radnetz Deutschland" vom 13.02.2023 durchgeführt.
- Die Test-Anbindung der Informationen des Content Hubs als Teil des Tourismus Hub Hessen an den Radroutenplaner Hessen. Es besteht nun die Möglichkeit, mittels Schnittstelle POIs des Content Hubs zukünftig im Radroutenplaner Hessen einzubinden.
- Durch die Freischaltung der verbesserten und nutzerfreundlichen Web-Anwendung der Meldeplattform Radverkehr im Dezember 2022 hat sich der Bekanntheitsgrad der Plattform erhöht. Zum einen zeigt sich dies in der Steigerung der abgegebenen

Meldungen von rund 2250 Meldungen in 2022 auf 3845 in 2023 (+70 %). Zum anderen sind in 2023 18 neue Kommunen der Meldeplattform beigetreten. Damit sind nun 291 von 425 Kommunen in Hessen an die Meldeplattform angeschlossen.

- Durch eine umfangreiche Aktualisierung aller Kontaktdaten der teilnehmenden Kommunen wird die Zuordnung der Meldungen an die jeweiligen kommunalen Bearbeiterinnen und Bearbeiter garantiert.

F) Verkehrsmanagement

PuR2Scale

Ziel des Forschungsprojektes PuR2Scale ist es, mithilfe von Methoden des maschinellen Lernens für unterschiedliche Kategorien von P+R-Anlagen Prognosemodelle zu erstellen, die die Auslastung der Anlagen vorhersagen können.

Im Jahr 2023 wurde die Datenbasis für das Projekt geschaffen. Die Kriterien für die Kategorisierung der P+R-Anlagen wurden festgelegt und anschließend repräsentative Anlagen ausgewählt. An insgesamt 5 Anlagen werden im Rahmen des Projektes manuelle und automatische Zählungen sowie Befragungen der Nutzerinnen und Nutzer durchgeführt. In Kombination mit Floating Car Data (FCD) wird so im weiteren Verlauf des Projektes für jeden Anlagentyp ein durch künstliche Intelligenz unterstütztes Prognosemodell erstellt. Ein Verbreitungsweg ist die Webseite www.pundr.hessen.de, welche von der ivm betrieben wird.

LKW-Empfehlungsnetz und LKW-Lotse

Als Werkzeug der strategischen Netzplanung hat die ivm ein Lkw-Empfehlungsnetz für die Region Frankfurt RheinMain erarbeitet, mit den Kommunen abgestimmt und dabei bestehende lokale Lenkungsmaßnahmen berücksichtigt. Mit Abschluss der Qualitätssicherung in 2020 wurden in 2021 die LKW-Vorrangnetze und die LKW-relevante Beschilderung an den MDM angeschlossen. Im Jahr 2023 wurde der MDM durch das Nachfolgeportal "Mobilithek" ersetzt. Die Publikationen der ivm wurden dementsprechend auf das neue Portal migriert.

Förderprojekte für ein nachhaltiges Verkehrsmanagement

Im Jahr 2023 wurde das Konzept für den Aufbau einer regionalen Verkehrsmanagementzentrale gemeinsam mit Hessen Mobil weiter konkretisiert. Für die Beschaffung und den Betrieb der Zentrale wurde im November 2023 eine Kooperationsvereinbarung zwischen der ivm und Hessen Mobil geschlossen. Die Ausschreibung und Beschaffung der Verkehrsmanagementzentrale sind für das Jahr 2024 vorgesehen. Eine solche Zentrale ist erforderlich, da nur einige, wenige Gebietskörperschaften aktuell über die notwendigen technischen Systeme zur dynamischen Verkehrssteuerung verfügen.

Für die Feldbergregion wurde das Verkehrsinformationskonzept weiter konkretisiert, welches anlässlich der schneebedingten Sperrungen und Überlastungen im Rahmen eines Probebetriebs erfolgreich getestet wurde und in 2024 in einen dauerhaften Betrieb überführt werden soll.

Regionaler Handwerkerparkausweis

Die ivm betreut fachlich den regionalen Handwerkerparkausweis, steht hier vor allem bei Rückfragen durch die ausgebenden Stellen und die Nutzer zur Verfügung und organisiert den Beitritt weiterer Gebietskörperschaften. In 2023 wurde die Ausweitung des Geltungsbereichs des regionalen Handwerkerparkausweis auf den Bayerischen Untermain (Landkreis Aschaffenburg, Landkreis Miltenberg und Stadt Aschaffenburg) sowie auf die Stadt Worms in Rheinland-Pfalz und den Landkreis Bad Kissingen in Bayern angestoßen. Mit dem Vorliegen aller Unterschriften der Kommunen im bisherigen Geltungsbereich konnte die Erweiterung im Juni 2023 in Kraft treten.

3. Ertragslage

	2023 (Soll)	2023 (ist)	2022 (Ist)	Veränderung Soll:Ist 2023 (%)	Veränderung 2023:2022 (Ist) (%)
Erfolgsplan	EUR		EUR		
1. Erträge	4.274.463,65	3.294.097,44	3.286.193,68	-22,94%	0,24%
1.1. Erträge aus Umlagen	1.760.811,55	1.588.968,59	1.587.861,13	-9,76%	0,07%
1.2. Erträge aus Projektförderung	2.505.152,10	1.699.210,83	1.681.998,42	-32,17%	1,02%
1.3. Zinsen:	0,00	0,00	0,00	k.A. im Erfolgsplan	k.A.
1.4. Sonstige Erträge	8.500,00	5.918,02	16.334,13	-30,38%	-63,77%
2. Aufwendungen:	4.274.463,65	2.572.457,45	3.238.336,66	-39,82%	-20,56%
2.1. Projekte/Gutachten:	2.689.263,65	1.210.496,84	1.487.810,06	-54,99%	-18,64%
2.2. Personalaufwendungen	1.000.000,00	789.746,74	729.625,24	-21,03%	8,24%
2.3. Investitionen ²⁾	190.000,00	148.921,45	563.756,22	-21,62%	-73,58%
2.4. Zinsen, sonst. Steuern	0,00	1.330,31	2.704,66	k.a. im Erfolgsplan	-50,81%
2.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	395.200,00	421.962,11	454.440,48	6,77%	-7,15%

²⁾Im Jahr 2023 wurden erarbeitete Projektleistungen in Höhe von rd. 139.300 Euro in das Anlagevermögen übernommen und davon 135.500 Euro als Software aktiviert und 3.800 Euro als geleistete Anzahlungen ausgewiesen. Hinzu kamen rd. 9.600 Euro sonstiger Investitionen. Hierfür war unter 2.3. ein Betrag in Höhe von 150.000 Euro (zuzüglich 40.000 Euro sonstige Investitionen) eingeplant.

Pos 1.1. Erträge aus Umlagen: Die Gesellschafterumlagen sind gemäß Gesellschaftervertrag seitens der Gesellschafter gezahlt worden. Die Umlagenzahlungen sind gegenüber 2022 nahezu gleichgeblieben. Die Umlagenzahlungen der kommunalen Gesellschafter und durch das Land Hessen wurden in gleichbleibender Höhe wie in den Vorjahren gezahlt.

Pos 1.2. Erträge im Rahmen der Projektförderung: Zusätzlich zu den Mitteln der Gesellschafter konnten Erträge im Rahmen der Projektförderung von rund 1,699 Millionen Euro (gegenüber rund 1,682 Millionen Euro im Vorjahr) verzeichnet werden. Es handelt sich im Wesentlichen um Förderungen und Drittmittel aus den Projekten: Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement (452.000 Euro; Vorjahr: 830.000 Euro), Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain (859.000 Euro; Vorjahr: 466.000 Euro), digitale Informationsplattform zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement im Rahmen des Saubere Luft Programms (47.000 Euro; Vorjahr: 211.000 Euro) und Kooperationsvertrag Radroutenplaner Hessen (134.000 Euro; Vorjahr: 314.000 Euro).

Pos. 1.4. Sonstige Erträge: Im Jahr 2023 konnten sonstige Erträge in Höhe von rund 5.900 Euro gegenüber rund 16.300 Euro in 2022 verzeichnet werden. Der Wert liegt rechnerisch damit ca. 63,77 % niedriger als im Vorjahr. In 2023 handelte es sich hierbei um verrechnete sonstige Sachbezüge aus der KfZ-Gestellung in Höhe von 4.100 Euro sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.800 Euro.

In 2022 waren hier unter anderem steuerpflichtige Investitionszuschüsse in Höhe von 4.500 Euro (Förderung E-Auto) sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 5.300 Euro, davon 4.800 Euro Energiepauschale enthalten.

Pos. 2.1. Projekte/Gutachten: Zu dem unter Position 2.1. ausgewiesenen Wert (von rd. 1,211 Millionen Euro) sind noch die Werte für Projektarbeit zu addieren, die in das Anlagevermögen übernommen wurden (rd. 139.300 Euro). Insgesamt ergibt sich damit ein Betrag für Projektaufwendungen in Höhe von rd. 1,350 Millionen Euro (Vorjahr: 1,488 Millionen Euro ins Anlagevermögen übernommen = 1,998 Millionen Euro gesamt). Damit wurden rechnerisch rd. 32,44 % weniger Projektmittel als im Vorjahr verausgabt. Dies korrespondiert unmittelbar mit den Erträgen im Rahmen der Projektförderung. Insbesondere beim Fachzentrum schulisches Mobilitätsmanagement, dem Radroutenplaner Hessen und den beiden Förderprojekten LKW Lotse 2.0 und Digitale Informationsplattform zum betrieblichen Mobilitätsmanagement werden über die Fördermittel auch Aufträge an Dritte finanziert. Bei der digitalen Informationsplattform zum betrieblichen Mobilitätsmanagement wurden maßgebliche Entwicklungsleistungen und Aufträge an Dritte bereits in 2022 abgeschlossen. Bei dieser Darstellung nicht berücksichtigt sind Eigenleistungen durch das Personal der ivm.

Pos. 2.2. Personalaufwendungen: Gegenüber dem Jahr 2022 sind die Personalaufwendungen mit 790.000 Euro (Vorjahr: 730.000 Euro) um rund 8,42 % angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die geringfügig höhere Personalausstattung sowie Gehaltsanpassungen zurückzuführen.

Pos. 2.3. Investitionen: Der Wert für zu inventarisierende Projektleistungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr (510.200 Euro) um 72,70 %. Im Jahr 2022 wurden maßgebliche



Weiterentwicklungen für den Radroutenplaner Hessen, die Meldeplattform, den LKW-Lotsen 2.0 und die Digitale Informationsplattform Betriebliches Mobilitätsmanagement umgesetzt, sodass in 2023 ein geringerer Umfang an Entwicklungsleistungen erforderlich war. Die sonstigen Investitionen (9.600 Euro) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (53.500 Euro). In 2022 wurde eine Ersatzbeschaffung für einen neuen Server getätigt, während in 2023 lediglich für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Neu- bzw. Ersatzbeschaffungen für die EDV-Ausstattung getätigt wurden.

Pos. 2.4. Zinsen, sonstige Steuern: Hierbei handelt es sich um Zinsen für kurzfristige Inanspruchnahmen des eingeräumten Dispositionskredites auf dem Geschäftskonto der ivm (rd. 1.300 Euro). Dies war notwendig, da die ivm für Drittmittelprojekte üblicherweise erst mit Nachweis der Ausgaben diese gegenüber den Drittmittelgebern geltend machen kann. Eine Kfz-Steuer ist nicht angefallen, da das Dienstfahrzeug hiervon befreit ist.

Pos. 2.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen: In der Gesamtheit lagen die Aufwände um 7,15 % geringer als im Vorjahr. Im Bereich Werbekosten waren im Jahr 2022 einmalige Aufwendungen für das Projekt Pendellabor in Höhe von rd. 49.000 Euro enthalten, in 2023 betrug diese rd. 24.000 Euro. Die Preisgelder für den Wettbewerb Schulradeln lagen in 2022 ebenfalls um rd. 10.000 Euro höher als in 2023. Des Weiteren wurden rd. 10.000 Euro weniger für den Bereich Softwarelizenzen verausgabt. Hier waren in 2022 einmalige Beschaffungen für das Projekt Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement enthalten.

4. Finanzlage

Die Bilanzsumme der ivm ist gegenüber dem Vorjahr um 827.400 Euro gestiegen. Das langfristig gebundene Vermögen (Anlagevermögen) beträgt 20,74 % der Bilanzsumme. Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Aufgrund der festen Finanzierungsregelungen im Gesellschaftsvertrag des Unternehmens sind Finanzierungen bei Banken nicht erforderlich.

Die Kapitalstruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar. Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 56,91 % (Vorjahr 55,43 %). Die Veränderung korrespondiert unmittelbar mit dem Anteil der in das Anlagevermögen überführten Projektleistungen. In 2023 war der Anteil an Entwicklungsleistungen, die in das Anlagenvermögen überführt wurden, 72,70 % geringer als im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden regelmäßig innerhalb der Zahlungsfristen beglichen. Die Fremdkapitalquote beträgt somit 43,09 % der Bilanzsumme.

Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Langfristige Anlagen sind im Wesentlichen durch das Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

**Vermögen**

	2023		2022		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	517	19	726	37	-209
Sachanlagen	58	2	71	4	-13
Langfristiges Vermögen	575	21	797	41	-222
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	280	10	866	45	-586
Liquide Mittel	1.897	68	242	12	1.655
Übrige kurzfristige Aktiva	3	0	20	1	-17
Kurzfristiges Vermögen	2.180	78	1.128	58	1.052
Rechnungsabgrenzungsposten	18	1	21	1	-3
AKTIVA	2.774	100	1.947	100	827

Kapital

	2023		2022		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital	1.003	36	282	14	721
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	575	21	797	41	-222
Kurzfristige Rückstellungen	49	2	49	3	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	125	6	-125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135	5	691	36	-556
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	1	0	1	0	0
Erhaltene Anzahlungen	857	30	0	0	857
Übrige kurzfristige Passiva	154	6	2	0	152
Kurzfristiges Fremdkapital	1.196	43	868	45	328
PASSIVA	2.774	100	1.947	100	827

5. Vermögenslage

Die Investitionen in das Anlagevermögen sind durch Zuschüsse gedeckt. In selber Höhe wird ein Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen bilanziert, der sich analog zum Anlagevermögen entwickelt.

Der Anteil der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind auf 10,22 % (Vorjahr 45,52 %) der Bilanzsumme gesunken. Sie sind alle kurzfristig fällig. Ausfallrisiken gibt es keine.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung sind von 886.000 Euro auf 280.000 Euro gesunken. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus zeitlichen Unterschieden im Zahlungsverhalten und hierbei insbesondere aus den Mittelabrufen zum Jahresende für das Förderprojekt Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement und das Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement.

Die liquiden Mittel betragen 68,40 % der Bilanzsumme. Die liquiden Mittel haben sich gegenüber 2022 um 1,655 Millionen Euro erhöht. Dies resultiert aus einer in 2023 erhaltenen Anzahlung zur Bereitstellung der Eigenmittel für den Aufbau der Verkehrsmanagementzentrale RheinMain im Rahmen des Projektes Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement sowie der rückwirkenden Auszahlung von Fördermitteln für das Projekt Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement.



6. Gesamtaussage und voraussichtliche Entwicklung

An den grundlegenden thematischen und inhaltlichen Schwerpunkten haben sich gegenüber den Vorjahren keine nennenswerten Änderungen ergeben. Die Projekte und Aufgaben, die die ivm übernommen hat, dienen der Förderung eines integrierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagements in der Region Frankfurt RheinMain. Die ivm erarbeitet damit Handlungsansätze für eine zukunftsfähige, effiziente und nachhaltige Mobilität in der Region Frankfurt RheinMain.

Mit dem Vorhaben der Mobilitätspläne und Konzepte in Hessen kann die ivm gemeinsam mit dem Fachzentrum nachhaltige urbane Mobilität ferner wichtige Grundlagen für eine abgestimmte regionale und lokale Mobilitätsplanung bereitstellen und Kommunen weiterhin bei der Erstellung von Mobilitäts- und Verkehrskonzepten begleiten. Die Ergebnisse sollen die Kommunen zudem ertüchtigen, die erforderlichen konzeptionellen Fördervoraussetzungen für die Beantragung von EU-Mitteln erfüllen zu können.

Das Aufgabenspektrum und die Akteursstruktur in der Region Frankfurt RheinMain sowie die Rahmenbedingungen und Anforderungen seitens der Gesellschafter und der Region haben sich seit Gründung der ivm im Jahr 2005 weiterentwickelt und verändert. Es wurde daher ein Strategieprozess angestoßen, mit dem über die zukünftige Ausrichtung und Aufstellung der ivm entschieden werden soll.

Die Beurteilung der Lage der ivm ist differenziert zu betrachten. Die thematische Ausrichtung und die Planung sowie die finanzielle Ausstattung werden grundsätzlich als positiv beurteilt. Die künftigen Entwicklungen der Gesellschaft sind entscheidend davon abhängig, inwieweit es gelingt, qualifiziertes Personal für die anstehenden Aufgaben zu gewinnen. Angesichts eines herausfordernden Arbeitsmarktes sieht sich die Gesellschaft, wie viele andere Unternehmen, mit Schwierigkeiten konfrontiert, geeignetes Fachpersonal zu finden. So waren 2023 zentrale Stellen in der Verwaltung im Bereich Finanzen und Personal nicht besetzt.

Die Projektarbeit wird auch in 2024 auf den bisher erfolgreichen Ansätzen, insbesondere im Verkehrs- und Mobilitätsmanagement, aufbauen. Die Ausrichtung der Aktivitäten ist dabei vor allem durch aktuelle Entwicklungen geprägt, die das Thema einer nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilität in den Fokus rücken.

Die aktuellen Entwicklungen auf kommunaler Ebene, auf regionaler Ebene und auf Landesebene zeigen, dass die ivm mit ihrem Themenspektrum auf die zentralen Herausforderungen im Bereich des Mobilitäts- und Verkehrsmanagements gut vorbereitet ist und die Gesellschafter auf eine breite Basis von konkreten Angeboten, Konzepten, Studien und nicht zuletzt einen breiten Erfahrungshintergrund bei der ivm zurückgreifen können. Für die Folgejahre wird daher ein wichtiger Handlungsschwerpunkt der ivm auch auf der Verbreitung und Nutzbarmachung der vorliegenden Grundlagen und Angebote zur Erreichung der verkehrs- und umweltpolitischen Zielstellungen der Gesellschafter liegen. Die Einbindung und Begleitung der Prozesse zur Erarbeitung und Umsetzung kommunaler und regionaler Strategien zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität auf kommunaler und regionaler Ebene wird in den Folgejahren



weiter an Bedeutung gewinnen. Mit dem angestoßenen Strategieprozess zur zukünftigen Ausrichtung der ivm kann die Rolle und Aufgabe der ivm gefestigt werden.

Alle Aktivitäten sind dabei weiterhin durch eine intensive Einbindung und Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der ivm geprägt.

Auch in den Folgejahren ist weiterhin die Beantragung von Fördermitteln aus Bundesprogrammen geplant. Es hat sich gezeigt, dass diese eine zügige und effiziente Umsetzung des Mobilitäts- und Verkehrsmanagements durch die ivm und ihre Gesellschafter ermöglicht. Die Bewilligung der Fördermittel für die Umsetzung eines zuständigkeitsübergreifenden Verkehrsmanagements für die Region Frankfurt RheinMain bis Ende 2024 eröffnet der ivm und deren Gesellschaftern eine entsprechende Realisierung.

Aufgrund des gegebenen Budgetrahmens und den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages ergeben sich für die Gesellschaft keine nennenswerten wirtschaftlichen Entwicklungschancen, die über den gegebenen Budgetrahmen hinausgehen.

Der Abschluss von Verträgen erfolgt im jeweils bestehenden Budgetrahmen des jeweils gültigen Wirtschaftsplans. Sofern sich demgegenüber keine weiteren Veränderungen an der finanziellen Beteiligung der Gesellschafter an der ivm ergeben, ist hieraus auch kein Risiko für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ersichtlich.